



## Positionspapier zur Revision der Löhne von Lehrpersonen sowie Schulleitungen

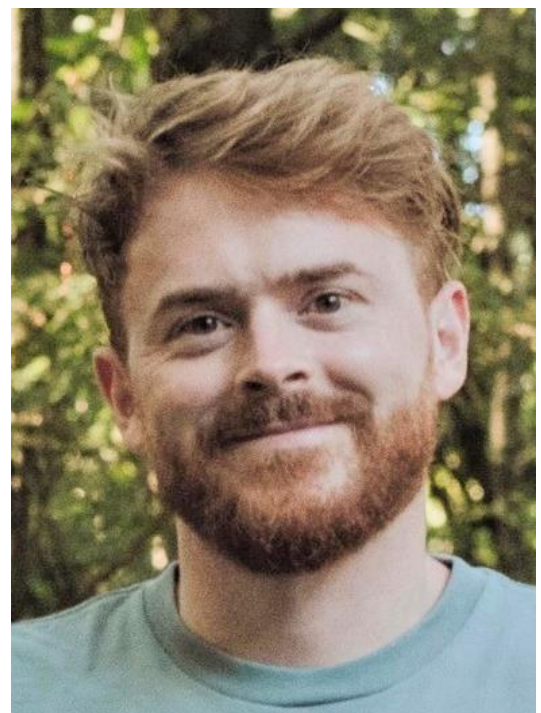
### Worum geht es?

- Das neue Lohnsystem ersetzt das bisherige Vektorenmodell aus dem Jahr 2004.
- Mit einer analytischen, wissenschaftlichen Funktionsbewertung wurde ein neues Funktions- und Lohnsystem für Lehrpersonen und Schulleitungen erarbeitet.
- **Mit dem neuen Lohnsystem soll der Aargau gegenüber den Nachbarkantonen wieder konkurrenzfähig werden.**

Das sagen Lehrpersonen und Schulleiterinnen und Schulleiter:

### **Tobias Holliger** Primarlehrer

*«Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Brugg/Windisch trat ich meine erste Stelle als Lehrperson in Dietikon/ZH an. Die grossen kantonalen Lohnunterschiede spielten für mich bei der Suche nach einem attraktiven Arbeitgeber eine grosse Rolle. Die 35-minütige Strecke von Aarau nach Dietikon mit der S11 nehme ich daher gerne in Kauf.»*





**Annette Rüetschi**  
**Schulleiterin Baden**

*«Eine Wunschkandidatin interessierte sich für eine Anstellung an unserer Unterstufe. Am Ende des Bewerbungsprozesses entschied sie sich zu meinem grossen Bedauern für eine Anstellung im Kanton Zürich. Sie entschied sich gegen ihre eigentliche Wunschstelle, weil sie im Nachbarkanton monatlich mehrere hundert Franken mehr verdient.»*

**Joeri Schaffner**  
**Primarlehrer / Lehrperson Sek 1**

*„Lohnsteigerungen honorieren den Wert von Erfahrung. Der Kanton Aargau preist mit seinem Lohnsystem nicht Erfahrung, sondern Alter. Nach Jahren im Kanton Aargau suchte ich eine Stelle in einem Kanton, in dem mein Kompetenzgewinn auch im Lohn Ausdruck findet. Ich fand diese Stelle im Kanton Basellandschaft.“*



**Iso Kalchhofner**  
**Gesamtschulleiter Villmergen**

*„Die Suche nach Klassen- oder Fachlehrpersonen ist aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen – insbesondere der deutlichen Lohndifferenzen zu Nachbarkantonen - auf allen Stufen enorm anspruchsvoll, die Suche nach qualifizierten Fachpersonen (Schulischen Heilpädagogen, Logopäden, ...) nahezu hoffnungslos. Diese Situation hat sich in den letzten beiden Jahren nochmals deutlich verschärft. Aufgrund der Lohndifferenz von über Fr. 15'000.- pro Jahr zum Kanton Zürich hat mir diesen Frühling eine dringend benötigte Fachperson abgesagt.“*

## **Gute Gründe für ein neues Lohnsystem**

- Die weitgehend fehlende Lohnentwicklung in den letzten fünf Jahren hat das Lohnsystem im Kanton Aargau in Schieflage gebracht. Die Konkurrenzfähigkeit gegenüber allen Nachbarkantonen ist nicht mehr gegeben.
- Der Kanton Aargau übernimmt die Kosten der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Aufgrund der schlechten Lohnbedingungen wandern aber viele Lehrpersonen in den ersten Jahren in Nachbarkantone ab oder treten die Stelle im Kanton Aargau gar nicht an.
- Das aktuelle Lohnsystem führt zu unnötig hohen Kosten, weil die jungen, günstigen Lehrpersonen in andere Kantone abwandern und durch ältere, teure Lehrpersonen ersetzt werden müssen.
- Das neue Lohnsystem bringt Rechtssicherheit in Bezug auf Lohngleichheit und Lohnentwicklung.
- Die Qualität der Schule hängt von der Qualität der Lehrpersonen ab. Der Kanton Aargau braucht heute und in der Zukunft gut ausgebildete Lehrpersonen, die längerfristig im Kanton bleiben und damit das aargauische Schulsystem stützen.

## **Vorteile des neuen Lohnsystems**

- Das neue Lohnsystem basiert auf einer wissenschaftlich anerkannten Bewertungsmethodik, welche auch in anderen Kantonen angewendet wird.
- Es gewichtet bei der individuellen Lohnfestlegung die Berufserfahrung und damit die erworbene berufliche Qualität von Lehrpersonen und Schulleitungen.
- Die bisherigelohneinstufung richtet sich nur nach dem Lebensalter und ist damit vor allem für ältere, teure Lehrpersonen attraktiv.
- Es ermöglicht eine bessere Lohnentwicklung in den ersten Berufsjahren und wirkt so der Abwanderung von jungen Lehrpersonen in andere Kantone entgegen.
- Das neue Lohnsystem ist diskriminierungsfrei gegenüber den Geschlechtern.
- Es hilft mit, dass der Kanton Aargau für Lehrpersonen und Schulleitungen wieder ein attraktiver Arbeitsort wird.

Co-Präsidium VSLAG

Beat Petermann  
Philipp Grolimund

[www.vslag.ch](http://www.vslag.ch)

Beat Petermann, Gesamtschulleiter Kreisschule unteres Fricktal, Engerfeldstrasse 18, 4310 Rheinfelden, [beat.petermann@vslag.ch](mailto:beat.petermann@vslag.ch)

Philipp Grolimund, Schulleiter Kindergarten und Primarschule Laufenburg, Burgmattstrasse 2, 5080 Laufenburg, [philipp.grolimund@vslag.ch](mailto:philipp.grolimund@vslag.ch)